

# DIE MAULWERKER

## maulwerker performing music - condensed

Kompositionen für Körper, Klang und Raum

*Festival di Performing Music* hieß 1989 ein Festival in L'Aquila, Italien, zu dem die Maulwerker mit Dieter Schnebel eingeladen waren.

War David Tudors Schließen und Öffnen des Klavierdeckels in *4'33"* eine erste performative Aktion in der Musik, so rückte Cages Stille-Begriff die Aktivität prinzipiell in den Fokus der Aufmerksamkeit: *0'00"* spricht von der „disziplinierten Aktion“. Klänge brauchen Aktivität um erzeugt zu werden. Im Erzeugungsakt verschmelzen der akustische und der visuelle Aspekt. Experimentelle Musik dieser Art verlangt die bewusste Gestaltung der Aktionen, die Klänge erzeugen.

*Performing Music* meint die Verbindung von Ohr und Auge, von Körper und Klang und Raum, die Schnittstellen von Akustischem und Visuellem.

Die Maulwerker verkörpern den hierfür erforderlichen neuen Interpretentypus, der Theater macht ohne das Spiel psychologisch zu unterfüttern, sondern ganz nicht-intentional schlicht Tätigkeiten ausführt. Die Tätigkeiten bleiben zuerst musikalische, sie gehen vom Hören aus. Die Maulwerker machen Musik.

Ausgebildet sind sie an der Universität der Künste Berlin in Musik, Gesang, Instrumentalspiel, Musikwissenschaft und Musiktheorie, Bühnenkostüm und Videokunst, Schauspiel und Bewegung, Performancekunst und nicht zuletzt Experimenteller Musik und Musiktheater bei Dieter Schnebel. Arbeitete Cage mit dem „Faktor Tudor“, so nutzen Schnebels experimentelle Musiktheaterwerke den Faktor Maulwerker:

Die Interpreten offener Werke prägen entscheidend die Ausführung und Realisierung eines Werks.

Geschult an Cages *Song Books* und *Theatre Piece*, an Schnebels *Maulwerken* und Körperkompositionen, am Event-Begriff George Brechts wie anderen Kompositionen der Fluxus-Bewegung bringen die Maulwerker das Know-how mit, die Prozesse offener Partituren bewusst zu gestalten, die dem Interpreten übertragene Eigenverantwortung zu übernehmen und mit körperlicher Präsenz und Exaktheit, mit musikalischer Intelligenz und Sensibilität und nicht zuletzt mit vokaler Virtuosität zu präsentieren.

Seit 2005 zeigte die Reihe *maulwerker performing music* sieben konzeptuelle Abende, die jeweils einen Aspekt performativer Musik beleuchteten.

Einerseits vom Material ausgehend: Körperkompositionen (*poeme für füße*), Sprachkompositionen (*translationen*), vokale Extreme (*Halt's Maul*), wie auch von den Methoden und Strukturen her gedacht: Komposition als Prozess (*pro cedere*) und formale Kompositionen (*XXXOOOXXX (numbers & circles)*). Der Abend *Situationen* untersuchte die Übergänge zwischen Kunst und Leben mit aktivitätsbasierten Partituren, die interaktiv oder installativ die klassische Darbietungsform des Konzerts erweiterten. *Geschnebeltes* präsentierte neue Stücke von Dieter Schnebel, Synthesen aus Körper-, Sprach- und Vokalkompositionen, eine eigene Form von Kammermusiktheater.

Jeder Abend der Reihe lud verschiedene KomponistInnen ein, für die Maulwerker zu schreiben, mit den Maulwerkern neue Arbeiten zu entwickeln, und brachte so zahlreiche Uraufführungen hervor von Antonia Baehr (\*1970), Alessandro Bosetti (\*1973), Johnny Chang (\*1979), dem Künstlerinnenduo c.o.m.things, Jürg Frey (\*1953), Gisburg (\*1966), Robin Hayward (\*1969), David Helbich (\*1973), Michael Hirsch (\*1958), Ariane Jeßulat (\*1968), Sven-Åke Johansson (\*1943), Travis Just (\*1976), Henrik Kairies (\*1966), Christian Kesten (\*1966), Lau Mun Leng (\*1977), Andrea Neumann (\*1968), Katarina Rasinski, Dieter Schnebel (\*1930), Craig Shepard (\*1975), Mark So (\*1978), Josh Thorpe (\*1975), Antje Vowinckel (\*1964), Steffi Weismann (\*1967), Emmett Williams (1925-2007), Istvan Zelenka (\*1936), sowie deutsche Erstaufführungen von Lucio Capece (\*1968), Adam Fong (\*1980), Elana Mann (\*1980), Adam Overton (\*1979).

## **Programm**

Aus der mehrjährigen Reihe *maulwerker performing music* haben wir ein kondensiertes und heterogenes Konzert-Programm zusammengestellt, das einen Querschnitt performativer Kompositionskonzepte zeigt. Alle Kompositionen sind in sich starke Positionen. Die Urheber entstammen einer jungen Generation, die in regem Austausch zur Berliner Szene und den Maulwerkern steht.

Das Interesse jüngerer KomponistInnen, mit den Maulwerkern zu arbeiten, besteht gerade in den Möglichkeiten, *zwischen* den Genres zu arbeiten. David Helbich, der sich als Komponist gerne in die Tanz- und Performanceszene einschaltet und die Kontexte mit den jeweils anderen Mitteln aufbürstet, komponiert für die Maulwerker Gesten, Bewegungen, Aktionen. Antonia Baehr bringt Alltägliches wie Lachen oder Schreien in strenge rhythmische und formale Strukturen. Travis Just arbeitet mit der vokalen Virtuosität und Erfahrung der Maulwerker und formt Texturen aus Frikativ- und Plosivklängen. Alessandro Bosetti interessiert an den Maulwerkern nicht nur die stimmlichen Dimensionen, das Arbeiten mit Sprache als Musik, sondern die Möglichkeit, den Diskurs Teil des Werkes werden zu lassen, den Entstehungsprozess in die Arbeit einzubeziehen. Georg Klein und Andrea Neumann loten über Kontaktmikrophone und räumlich-szenische Set-Ups die Möglichkeiten von Körper, Stimme und Elektronik aus.

**Antonia Baehr (\*1970) : HA-HA-HA-AH-AH-AH (2008)**

**Alessandro Bosetti (\*1973): Ouagá (2006)**

**Alessandro Bosetti (\*1973): The Pool and the Soup (2007)**

**David Helbich (\*1973) : Haltungsschaden (2005)**

**Travis Just (\*1976) : Quintet 1: Five Voices (2006)**

**Georg Klein (\*1964) : Hibiya (Dadayama) (2006)**

**Andrea Neumann (\*1968): Klingende Körper (2007)**

Die Maulwerker werden voraussichtlich für 2010 zwei Kompositionsaufträge vergeben an Sabine Ercklentz (\*1967) und Annette Krebs (\*1968). Die Kompositionen könnten das derzeitige Konzertprogramm erweitern.

Das Konzertprogramm ist offen für weitere Vorschläge.

**Antonia Baehr (\*1970) : HA-HA-HA-AH-AH-AH (2008)**

In einem strengen Dreitakterkorsett, das sowohl gestisch als auch vokal gefüllt wird, werden HAs langsam zu Lachen. Die Lachen entgleisen schließlich, und lassen die Struktur der Komposition von innen heraus platzen – Irrwitz breitet sich aus.

*Wiederhole das, was Du gerade getan hast, möglichst genau. Doch da dieses Unterfangen nur scheitern kann, eine identische Wiederholung unmöglich ist, versuche, die Veränderung, die sich eingeschlichen hat, in der nächsten Wiederholung zu wiederholen...*

**Alessandro Bosetti (\*1973): The Pool and the Soup (2007)**

Alessandro Bosetti verbindet in seinem Stück The Pool and the Soup sein Interesse für die Musikalität von Sprache und seine Vorliebe für ‚game pieces‘. Das Material besteht ausschließlich aus frei inspiriertem Sprechen und wird anhand von Spielregeln organisiert. Ein Prompter instruiert die Sprecher durch Handzeichen und organisiert so Formen wie Solo, Duo oder Tutti, oder beeinflusst musikalische Parameter wie Tonhöhe, Tempo, Lautstärke usw. Bosetti interessiert das Verhältnis von Individuum und Gruppe bzw. der „Chaos-Aspekt“ einer Gruppe und wie sich darin Strukturen ausformen.

**Alessandro Bosetti (\*1973): Ouagá, November 2004 (2006)**

Eine ungeschnittene Feldaufnahme fußballspielender Kinder in einem Hof in Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso. Ein Vokalquartett, das damit verschmilzt, nicht verschmilzt, damit/dagegen spielt, Äußerungen sampelt, Regeln hintergeht, Vielfalt behauptet, Vielfalt wieder vergisst. Die vier Vokalistinnen haben aus der originalen Feldaufnahme einen Fundus an Klängen ausgewählt und diese auswendig gelernt. Indem sie vom Komponisten gegebenen Regeln folgen und sich gegenseitig Instruktionen geben, konstruieren sie das Stück jedes Mal neu.

**David Helbich (\*1973) : Haltungsschaden (2005)**

durch: *Hallo 5 (für Luftgitarre), 'schnipsen' und 'klatschen zählen' (beide aus 'Keine-Spiele') und mehr*

Haltungsschaden

... kümmert sich um Haltloses ebenso wie um Gehaltenes.

... fasst Stückhaftes im Geschäftigen.

... buhlt zweimal um die Herzen Einsamer.

Treffen sich die drei im Untertitel genannten freien Stücke in neuem Zusammenhang auf neue Zusammenhänge und planen einen aufsehend erregenden Bruch.

Sagt der eine: spricht die andere, freut sich der dritte?

Haltungsschaden meint einen Rückfallzieher aufs Körperliche.

Es darf gespannt werden: Mund zu - Augen auf. Eins.

Dies alles wird begleitet von einer Kapelle.

**Travis Just (\*1976): Quintet 1: Five Voices (2006)**

Das Stück arbeitet mit schnell rhythmischen Frikativtexturen und lang gehaltenen Sekunden. Die beiden Texturen alternieren und stehen sich blockweise gegenüber. Der hohe Abstraktionsgrad der Struktur verrät die Nähe zur Bildenden Kunst.

### **Georg Klein (\*1964) : *Hibiya (aus: Dadayama)* (2006)**

In der Realisation von *Dadayama* 2006 schufen der Komponisten Georg Klein und Tetsuo Furudate eine Raum- und Klanksituation, die die Dadaisten in Deutschland und Japan aus heutiger Sicht reflektierte.

Die eigenständige Komposition von Georg Klein für die Maulwerker und Live-Elektronik arbeitet meist mit feinen, unaufdringlichen Tönen, die sich organisch in die jeweilige Situation einpassen. An den Längsseiten sind symmetrisch vier einzelne Lautsprecher platziert, die Georg Klein den vier Performern des Maulwerker-Ensembles zugeordnet hat. Jeder der Vokalistinnen ist mit einem kleinen Sendermikrofon ausgerüstet, das über einen der Lautsprecher wiedergegeben wird. So entsteht eine akustische Spiegelsituation, in der die Performer mit ihren akustischen Feedbacks kommunizieren. Leise Mundgeräusche oder die schiere Berührung des Mikrofons mit der Haut werden zu überlebensgroßen musikalischen Ereignissen. Das Mikrofon dringt in die Sprachlaute. Rückkopplungen an Mund, Körper und Lautsprecher vermischen sich mit Worten dadaistischer Texte, insbesondere Selbstaussagen und Eigendefinitionen von Dadaisten.

### **Andrea Neumann (\*1968): *Klingende Körper* (2007)**

Das Stück *Klingende Körper* untersucht das Verhältnis von Individuum und Gruppe, sowie die Elemente, die mehrere Individuen in einen einheitlich wirkenden Organismus verwandeln, anhand einer speziellen "Versuchsordnung": 6 Performer liegen, an Körper und Stimme mikrophoniert neben- und übereinander als Knäuel. Angestoßen von Bewegungs- und Klangimpulsen verändert das Knäuel im Verlauf des Stückes seine Form sowie seine klangliche Struktur, ohne den Eindruck einer "Masse" zu verlieren.

Die Auflösung der äußeren Grenzen der Einzelnen steht einer konzentrierten, mentalen Präsenz innerhalb eines jeden Performers gegenüber. Es bedarf der Wechselwirkung dieser Elemente (Trägheit/ Entspannung in der Masse, Aktivität des Impulsgebens, des Reagierens körperlicher wie akustischer Art), um als Knäuel zu existieren, sowie sich als Knäuel zu wandeln.

## **DIE MAULWERKER**

Ariane Jeßulat, Henrik Kairies, Christian Kesten, Katarina Rasinski, Steffi Weismann, Michael Hirsch, Tilmann Walzer.

d i e m a u l w e r k e r, in der aktuellen Formation seit 1993 existent, gelten als Spezialisten in den Schnittmengen von Musik und Theater, Musik und Sprache, in der Durchdringung von Musik und Raum, von Klang und Stille. Sie zeigen international ihr Repertoire der Klassiker der Neuen (Vokal-) Musik und des Experimentellen Musiktheaters - wie Schnebel, Cage, Kagel, Fluxus ... - sowie zunehmend auch die Arbeiten mit jungen KomponistInnen, HörspielautorInnen, KlangkünstlerInnen und RegisseurInnen.

d i e m a u l w e r k e r kommen aus den unterschiedlichsten künstlerischen Bereichen wie Gesang, Schauspiel, Komposition, Performance, Instrumentalspiel, Bühnenkostüm und Regie. Alle Maulwerker haben im Rahmen ihrer breitgefächerten Ausbildung Experimentelle Musik bei Dieter Schnebel studiert. So darf Schnebel durch die Vermittlung sowohl seiner eigenen Musik als auch der John Cages und der Fluxus-Bewegung als geistiger Vater des Ensembles gelten. Alle Maulwerker sind neben ihren Aktivitäten im Ensemble auch solistisch tätig und verstehen das Ensemble als einen Zusammenschluss einzelner Künstlerpersönlichkeiten.

d i e m a u l w e r k e r spielten in den letzten Jahren in Benelux, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Israel, Italien, Japan, Mazedonien, Russland (Moskau), Schottland, Schweiz, Slowakei, Spanien, Tschechien und USA (New York).

**[www.maulwerker.de](http://www.maulwerker.de)**

### **Kontakt und Management:**

Julia Gerlach | Manteuffelstraße 77 | 10999 Berlin  
01577-5344394  
[office@maulwerker.de](mailto:office@maulwerker.de)